



**Hermann Engesser**  
Chefredakteur

## Chancen für Informatiker

*Der Arbeitsmarkt für IT-Fachleute hat sich auch im Jahr 2012 positiv entwickelt. Die Nachfrage, gemessen an den bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen, ist das dritte Jahr in Folge angestiegen. Gleichzeitig hat sich die Arbeitslosigkeit dieser Berufsgruppe weiter verringert. Das weitere Vordringen der Informatik in nahezu alle Arbeits- und Lebensbereiche führte zu einem überdurchschnittlichen Zuwachs an Arbeitsplätzen für Computerspezialisten in den letzten zehn Jahren. Dabei mehren sich im Bereich der hochqualifizierten IT-Experten die Anzeichen für zunehmende Schwierigkeiten von Unternehmen bei der Besetzung ihrer offenen Stellen. Darüber berichten Ralf Beckmann und Franziska Honheiser von der Bundesagentur für Arbeit in ihrem Beitrag Gute Chancen am Arbeitsmarkt für IT-Fachleute und Experten der Mechatronik, Energie- und Elektrotechnik.*

*Angesichts des zunehmenden Qualitäts- und Kostendrucks, werden Technologien zum Entwurf und zur Ausführung standardisierter Behandlungsprozesse für Krankenhäuser immer relevanter. Im Gegensatz zur produzierenden Industrie, müssen Kliniken in der Lage sein, sich schnell und flexibel an individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auszurichten. In ihrem Artikel Navigieren statt modellieren – Flexible Prozessgestaltung durch Endanwender beschreiben Claudia Reuter und Peter Dadam ein Konzept um Endanwendern im Krankenhaus selbst die Möglichkeit zu geben, ausführbare Behandlungsprozesse für ihre Patienten zu erstellen und dynamisch zu verändern.*

*Woran liegt es, dass aktuelle Sprachdialogsysteme keinen guten Ruf zu haben scheinen? Welche Eigenschaften machen sie natürlich(er)? Markus Berg zählt in seinem Hauptbeitrag Natürlichsprachlichkeit in Dialogsystemen wichtige Merkmale dafür auf: Adaptivität, gemischte Initiative, Möglichkeiten zur Korrektur und Überbeantwortung, robuste Spracherkennung, Interpretation von Umgangssprache, Verneinungen und Rückbezügen, sowie ein grundlegendes Sozialverhalten. Bei einem Vergleich der Systeme fällt jedoch auf, dass viele der Eigenschaften natürlicher Dialogsysteme noch nicht umgesetzt worden sind. Dies liegt vor allem am Fehlen eines allumfassenden Dialogmodellierungs- und -implementierungswerkzeugs.*

*Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser und der weiteren Beiträge wünscht Ihnen*

**Hermann Engesser**